

Gesucht und gefunden

In Bayern entlaufen so viele Tiere wie im Vorjahr

In den vergangenen Wochen hat sich unser Alltag gewaltig verändert. So haben zum Beispiel die wochenlangen Ausgangsbeschränkungen in Bayern Spuren hinterlassen. Keinen Einfluss hatten sie jedoch auf die Zahl der in Bayern entlaufenen Haustiere, wie eine aktuelle Statistik der Tierschutzorganisation Tasso zeigt.

Zwar durften die Menschen in Bayern nur für die notwendigsten Erledigungen ihre Häuser verlassen, doch das Ausführen ihrer Hunde gehörte dazu. Dadurch, dass viele Aktivitäten, bei denen die Tiere schon mal aus dem Blick geraten können, und auch Urlaube nicht stattgefunden haben, war zu vermuten, dass weniger Tiere entlaufen. Das ist jedoch nicht der Fall: Mit 5545 entlaufenen Hunden und Katzen wurden in der Zeit von Januar bis Ende April nahezu exakt so viele Tiere vermisst wie im Vorjahr (5544).

Weiterhin waren auch Auswirkungen auf die Rückkehr entlaufener Tiere zu befürchten. Schließlich hätte es sein können, dass diese weniger schnell gefunden werden, da weniger Menschen unterwegs sind. Doch auch das bestätigte sich nicht. Mit 4700 zurückvermittelten Tieren im Jahr 2020 ist die Erfolgsquote im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (4549) sogar gestiegen.

Da in Bayern erste Lockerungen eingeführt worden sind und die Ausgangsbeschränkungen durch Kontaktbeschränkungen ersetzt wurden, ist es umso wichtiger, dass Tierhalter gut auf ihre Vierbeiner Acht geben und diese kennzeichnen und registrieren lassen. Das geht entweder mit einer Tätowierung oder – wie es heutzutage sogar eher häufiger der Fall ist – mit einem Transponder, umgangssprachlich auch Chip genannt, der den Tieren unter die Haut injiziert wird.

Die Nummer dieses Transponders beziehungsweise der Tätowierungscode wird anschließend kostenlos gemeinsam mit den Daten des Tierhalters und des Tieres in der Datenbank von Tasso hinterlegt.

Findet ein Passant nun ein entlaufenes Tier, kann er entweder direkt die Notrufzentrale des Vereins verständigen und die Nummer auf der Plakette am Halsband des Tieres durchgeben, oder er bringt das Tier zu einem Tierarzt oder in ein Tierheim. Dort kann mit Hilfe eines entsprechenden Lesegerätes die Nummer des Transponders ausgelesen werden.

Wird diese Nummer dann mitgeteilt, reicht eine Abfrage in der Datenbank und es ist sofort bekannt, um welches Tier es sich handelt und wo es vermisst wird.

(red)



Heute eine Seltenheit: alter Streuobstbestand

Foto: Heinrich Inkoferer

Hotspots der Artenvielfalt

Alte Streuobstwiesen beherbergen viele seltene Lebewesen

(red) Die Römer brachten sie über die Alpen nach Germanien mit: unsere Obstsorten. Die Kultur von Äpfeln, Birnen, Quitten, Kirschen und anderen Obstbäumen geht auf bald zweitausend Jahre zurück. Im Mittelalter waren es hauptsächlich die Klöster, die zur Verbreitung des Obstanbaues beitrugen. Über die Jahrhunderte entstand eine große regionale Vielfalt.

Heute findet man in Hausgärten statt mächtiger Bäume oft nur noch Halbstamm- oder Spindelbuschbäume, die weniger Platz in Anspruch nehmen. Auch die Landwirtschaft hat sich im 20. Jahrhundert stark verändert. Was nicht maschinell kultiviert und geerntet werden kann, hatte es schwer, am Markt zu verbleiben. So sind zweifelsohne manche alten Obstsorten den modernen Produktions- und Marktanforderungen nicht mehr gewachsen. Sie sind in Vergessenheit geraten oder gar ausgestorben. Auch wenn Niederbayern nicht gerade als Obstbaugbiet bekannt ist, so kennen doch viele Ältere aus ihrer Kindheit

noch die großen Obstgärten um Bauernhöfe herum oder in privaten Gärten am Stadtrand; oder auch die Obstbaumreihen und -alleen an den Ortsverbindungsstraßen und die Streuobstwiesen zwischen den Feldern. Mit der Flurbereinigung setzte in der Landschaft ein starker Rückzug der Obstbäume ein. Streuobstwiesen wurden zu arbeitsaufwendig und brachten zu wenig ein. Noch immer müssen Obstgärten weichen, um Wohnraum für die wachsende Bevölkerung zu schaffen.

Heute, in einer Zeit des massiven Artensterbens, gewinnen insbesondere alte Streuobstwiesen eine große Bedeutung als Hort der Artenvielfalt: Sie beherbergen verschiedenste Lebewesen wie Flechten und Moose, Wiesenblumen und Gräser, Käfer, Spinnen, Schmetterlinge, Vögel, Reptilien, Fledermäuse, Bilche und Igel. Vor allem die großen, alten Bäume mit zerfurchter Rinde und Baumhöhlen bieten Heimat für bis zu 5000 oft seltene Arten. Dies wäre Grund genug, alles für den Er-

halt noch vorhandener Streuobstwiesen zu tun. Mancherorts gibt es hierfür schon Vermarktungsstrategien wie beispielsweise die Marke Vorwald im Landkreis Straubing-Bogen. Dort wird sogar edler „Streuobstler“ gebrannt.

Auch die Neuanlage von Streuobstwiesen trägt zur Förderung der Artenvielfalt bei. So wurde etwa in Landshut eine Streuobstwiese als Ausgleichsfläche für die Bebauung „Nördlich Wolfgang“ angelegt. Dort erarbeiteten sich Schüler des Gymnasiums Seligenthal in einem vom Bund Naturschutz initiierten P-Seminar Wissen und Handfertigkeiten rund um die Streuobstwiese und erlebten dabei, wie wertvoll dieses Biotop für Mensch und Natur ist.

■ Bäume, Kräuter und Vögel

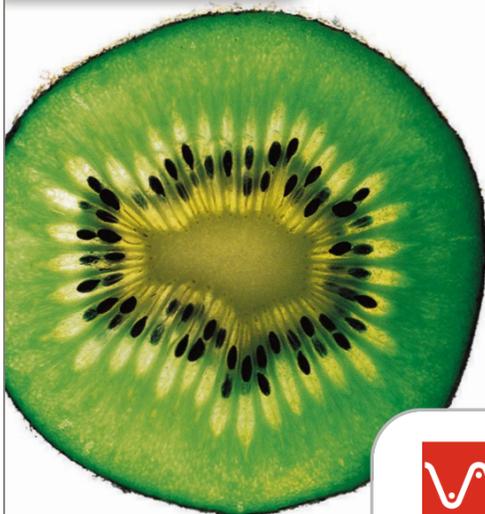
Der Artikel ist Teil einer kleinen Reihe in Zusammenarbeit mit dem Bund Naturschutz. Die Themen fußen auf geplanten Exkursionen der Kreisgruppe Landshut, die wegen der Coronapandemie aber nicht stattfinden konnten.



1635 Hunde sind im ersten Quartal 2020 in Bayern entlaufen.

Bild: Tasso

VITAMINE
für Ihre Werbung



VITAMIN C wie Chance

Sie möchten Ihre Immobilie veräußern, neu erwerben oder die große Liebe finden?

Wir bieten Ihnen mit unseren großen Märkten und Kontaktanzeigen **die Chance, Ihre Wünsche zu erfüllen!**



MEDIENGRUPPE

Landshuter Zeitung / Straubinger Tagblatt

www.idowa.de

Stellenangebote

Suchen ehrliche und zuverlässige deutsch sprechende Perle (Haushalter/in / Altenpfleger/in), die sich in 94327 Bogen tagsüber um unseren alten Herren mit Hund und Haushalt/Garten kümmert. ☎ 0151/12307178

Wie Sie sehen, sehen Sie mich: Kleine Anzeige, große Wirkung!

Geschäftsanzeigen

PROSPEKT
Landshuter Zeitung
Schon ab € 87,-

...pro 1.000 Exemplare legen wir Ihren Prospekt unseren Tageszeitungen bei!

Interesse?

Telefon 0871 / 850-25 36



MEDIENGRUPPE
Landshuter Zeitung / Straubinger Tagblatt

Herzliche Anzeigen

Herzlichen Glückwunsch!

Liebe Oma,

65 Jahre sind es wert, dass man dich besonders ehrt. Darum wollen wir dir sagen: Es ist schön, dass wir dich haben!

Zu deinem heutigen Geburtstag wünschen wir dir alles Liebe und Gute und wollen, dass du trotz der schwierigen Zeit deinen Ehrentag so richtig genießt.

Deine Kinder, Niklas und Franziska

